

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und *Privat-Anzeigen* für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

Der *Lambaner* *Bote*.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

N^o 26.

Mittwoch, den 26. Juni

1861.

Zeitereignisse.

Ihre Maj. die Königin hat sich am 17. d. Mts. mit Gefolge nach Coblenz begeben, um von da nach Baden-Baden weiter zu reisen, wo Allerhöchstdieselbe behufs Badefur bis zum September zu bleiben gedenkt. Se. Maj. der König wird Ende Juni in das Seebad Ostende gehen. Der Kronprinz u. die Kronprinzessin werden in den letzten Tagen dieses Monats eine Reise nach England antreten.

Die Krönungs- bez. Guldigungs-Feierlichkeiten werden am 7. October in Königsberg und am 18. in Berlin stattfinden. Wie die Neue Pr. Ztg. mittheilt, werden die Seitens der Provinzen zu diesen Feierlichkeiten Abzusendenden von den Kreistagen gewählt werden.

Berlin, 21. Juni. Wie wir aus einer vollkommen vertrauenswürdigen Quelle erfahren, sind alle Meinungsverschiedenheiten im Schooße des Staatsministeriums, welche zu den Gerüchten über eine Ministerkrisis Veranlassung gegeben hatten, gehoben und steht für die nächste Zeit keine andere Veränderung in den obersten Regierungsämtern zu erwarten, als die Ergänzung des Cabinets durch einen definitiv zu ernennenden Chef des Hausministeriums. Als solcher ist, wie wir gleichzeitig vernehmen, der Oberst-Truchseß Graf v. Redern so gut wie ernannt, und wird die amtliche Veröffentlichung dieser Ernennung nicht mehr lange auf sich warten lassen. (B. u. S. Z.)

Se. Maj. der König wird sich, nach den jetzigen Bestimmungen, Anfang kommenden Monats nach Baden begeben.

Berlin, 23. Juni. C. S. Wir erhalten heut aus Wien folgende Nachricht: „I. Maj. die Kaiserin ist in einem sehr bedenklichen Zustande. Die Aerzte haben die Existenz eines Lungengeschwürs entdeckt; die Füße schwellen an; die Kaiserin begiebt sich in den nächsten Tagen nach Corfu mit dem Gefühl ihres herannahenden Endes. Die Aerzte befürchten eine Zerfetzung des Blutes.“ (Bresl. Ztg.)

Ueber die zwischen Preußen und Sachsen-Coburg-Gotha abgeschlossene Militair-Convention bringt die „D. Allg. Ztg.“ wesentlich von früheren Nachrichten abweichende Angaben. Danach geht die Convention viel weiter als bisher behauptet wurde; sie unterstellt die beiden Herzogthümer der preussisch. Militair-Oberhoheit derart, daß Preußen Aushebung, Organisation und Befehl, sowie Verwaltung darin übernimmt. Die bisherigen Coburg-gothaischen Offiziere werden in die preussische Offiziers-Liste aufgenommen, Avancement und Ergänzung hängt künftig von Berlin ab. Nur die Garnisonsplätze der beiden Coburg-gothaischen Bataillone bleiben die alten. Dieser Convention liegt die Ueberzeugung des Herzogs Ernst II. zum Grunde, daß die kleinen Truppenkörper nur durch den festen Anschluß an ein großes Heer inneres Leben und militairischen Geist gewinnt.